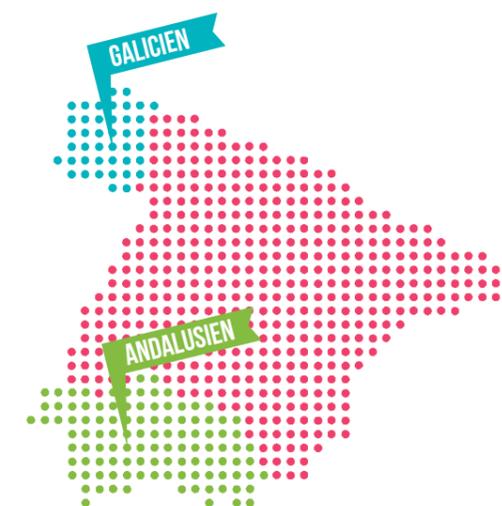


ANDALUSIEN & GALICIEN

REISE(VER)FÜHRUNGEN

Reiseführer helfen uns, uns in fremden Ländern zurechtzufinden, sie lenken, leiten und erklären. Natürlich kann man auf eigene Faust loslaufen und sich mithilfe von Smartphones oder Büchern unbekannte Straßen, exotische Speisen und unverständliche Menschen verständlich machen. Aber um wie viel einfacher, persönlicher und angenehmer geht das mit einem freundlichen Menschen an der Seite, der dem Besucher als Insider das ferne Land erschließt, das allzu oft auch im übertragenen Sinne fern ist.

Wir haben uns mit zwei Berufsreisenden aus Andalusien und Galicien unterhalten und neben den Eigenheiten des Berufs einiges über die Regionen erfahren.



EVA PICK
Reiseführerin in Galicien

Pick studierte Spanisch, Germanistik, Französisch und Philosophie in Köln und ist seit 2007 als Reiseführerin für VUELTA Rad- und Wandertouren auf dem Jakobsweg tätig. 2012 gründete sie zusammen mit ihrer Partnerin ihr eigenes Reiseunternehmen, Knulps Reisen, und spezialisierte sich auf Reisen in Galicien und Nordspanien. Sie wohnt in Noia. www.knulpsreisen.de



MATTHIAS FRANZE
Reiseführer in Andalusien

Franze wuchs in Südspanien auf. Er arbeitet seit vielen Jahren als Reiseleiter für verschiedene Studienreiseveranstalter, u.a. Lernidee Reisen. Zuvor studierte er vergleichende Religions- und Islamwissenschaft, Indologie, Archäologie sowie Europäische und Orientalische Kunstgeschichte. Er wohnt seit 1992 in Arcos de la Frontera, Andalusien, und ist mit einer Spanierin verheiratet.

„... was mir selber so gut an Spanien gefällt:
Ruhe, Gelassenheit, dass man nicht alles
so ernst nimmt, dass man auch mal was auf
Morgen verschieben kann.“

Warum sind Sie Reiseführer geworden?

EVA PICK: Mich interessierten schon immer fremde Kulturen, Länder und Sprachen und mich hat es schon früh nach Spanien gezogen. Nach mehreren Jahren Erfahrung als Stadtführerin in Köln und als Gruppendolmetscherin habe ich eine neue Herausforderung im Ausland gesucht.

MATTHIAS FRANZE: Ich hatte großes Interesse, gerade in der Gegend Europas zu arbeiten, in der sich Orient und Okzident fast 800 Jahre lang berührt haben. Die Arbeit als Reiseführer in Andalusien schien mir dazu am besten geeignet.

Was lieben Sie besonders an diesem Beruf?

PICK: Einmal die Kulturvermittlung und das Nahebringen dessen, was mir selber so gut an Spanien gefällt: Ruhe, Gelassenheit, dass man nicht alles so ernst nimmt, dass man auch mal was auf Morgen verschieben kann.

FRANZE: Die Leidenschaft, die ich erfahre, wenn die Reiseteilnehmer z. B. bei der Betrachtung und dem tieferen Verständnis eines schönen Kunstwerks oder einer atemberaubenden Landschaft begeistert sind, ist nur schwer zu beschreiben. Hinzu kommt, dass sich durch das Miterleben mein eigener Horizont in jeder Beziehung unaufhörlich erweitert.

Was ist die wichtigste Eigenschaft, die einen guten Reiseführer auszeichnet?

PICK: Es ist wichtig, dass man auf die Gruppe eingeht und selber den Spaß behält: Begeisterung mitteilen und dadurch die Leute mitnehmen.

FRANZE: Sechs unverzichtbare Eigenschaften sind wichtig: eine fundierte Ausbildung, Kommunikationsfähigkeit, Führungsqualität, Organisationstalent, Einfühlungsvermögen und Enthusiasmus.

Ist Ihnen denn schon mal etwas Außergewöhnliches passiert?

PICK: Ein paar Herren meiner Radreisegruppe hatten sich verfahren und wollten von mir abgeholt werden. Also riefen sie mich an und erklärten: ‚Wir sind hier in einem Dorf.‘ Ich musste schmunzeln, denn hier gibt es tausende Dörfer und so fragte ich nach einer etwas genaueren Beschreibung. Einen Namen haben sie nicht gelesen. ‚Hier gibt es eine Kirche‘, stellten sie noch fest. Ich musste mein Lachen unterdrücken. In Galicien gibt es über 4.000 Pfarreien. Jedes Dorf hat eine Kirche. Ich fuhr also los und klapperte jedes Dorf nach meiner Herrengruppe ab und habe sie schließlich gefunden.

FRANZE: In 25 Jahren sammeln sich schon eine Menge Anekdoten an! Die vielleicht ungewöhnlichste Geschichte passierte mir mit einer älteren Reisetilnehmerin, die sich unversehens in eine phönizische Grabhöhle im andalusischen Carmona setzte und allen verkündete, dass sie fest entschlossen sei, dort zu sterben. Es kostete uns einige Mühe, sie davon zu überzeugen, dies doch besser an einem anderen Ort unter ärztlicher Begleitung zu tun. Später stellte sich heraus, dass sie einen von keinem bemerkten stummen Herzinfarkt erlitten hatte.

Was sind die schönsten Momente in Ihrem Reiseführer-Leben?

PICK: Wenn eine Tour gut läuft und die Gäste glücklich sind. Und überraschende Erlebnisse: So standen wir einmal am Eingang eines kleinen Dorfes, von dem wir gehört hatten, es gäbe dort Höhlen unter den privaten Wohnhäusern, in denen die Bewohner ihren eigenen Wein keltern. Und dann kam tatsächlich jemand auf uns zu, „Ach, wollt ihr die Bodegas sehen?“ Er hat uns einfach mitgenommen. Alle haben uns unglaublich gastfreundlich aufgenommen und bewirtet. Das sind schöne Momente, die man nicht vorausplanen kann.



Weißer Wände, blaue Töpfe, bunte Blumen:
Torremolinos an der Costa del Sol

Hier findet jeder einen Sonnenplatz:
Die Strände in Nerja an der Costa del Sol.



Das weiße Dorf Olvera liegt nördlich des Nationalparks Sierra de la Grazalema an der Ruta de los Pueblos Blancos, der Straße der weißen Dörfer.



Ein Mann, ein Pferd, ein Sonnenuntergang: Mehr braucht es auch am Strand von Tarifa nicht fürs große Glück.

Wunderbare Muster, verschlungene Motive: Dieses Detail findet sich in der Alhambra in Granada.



Kleine Kapelle auf kleinem Felsen in großem Meer:
Bei Meiras wartet dieses Kirchlein auf die Gläubigen.



Jakobsmuschel und Trinkkürbis: Die Insignien der Jakobspilger stehen in Santiago de Compostela zum Verkauf.

Die große Kathedrale von Santiago de Compostela empfängt die Pilger nach ihrer heiligen Tour.



Jedes Dörflein hält eine Kirche bereit: Hier ein Glaubenshaus in San Andres de Teixido.

Es klappert die Mühle am rauschenden Bach ...

„Die unkomplizierte, expressive und oft humorvolle Art der Andalusier, die immer wieder und trotz aller Widrigkeiten Lebensfreude durchscheinen lässt, ist vielleicht das herausragendste Merkmal.“

FRANZE: Für mich sind die schönsten Momente stets die, bei denen die Augen der Reisetilnehmer in Erinnerung an das Erlebte und aus zufriedener Dankbarkeit zu leuchten beginnen.

Was lieben Sie an Galicien?

PICK: Hier findet man Ruhe. Man kann durch Wälder oder an der Küste wandern, ohne eine Menschenseele zu treffen. Ich liebe das Küstengebirge mit weitem Blick über die fjordähnlichen Meeresarme und die stimmungsvollen Wälder mit knorrigen Bäumen und bemoosten Steinen bei aufsteigendem Nebel.

Was lieben Sie an Andalusien?

FRANZE: Andalusien ist – wie Spanien überhaupt – so vielfältig: Der atlantische Westen, die Guadalquivir-Ebene, das waldreiche Gebiet der Sierra Morena, das Hochgebirge der Sierra Nevada, die verschiedenen Küstenabschnitte mit versteckt gelegenen kleinen Buchten, Felsabstürzen und kilometerlangen weißen Sandstränden stellen einen ungeheuren Reichtum dar, der mich begeistert. Letztlich ist es aber das fast unermessliche Kulturerbe, gerade auch in den Städten, das mich immer wieder aufs Neue verzaubert.

Können Sie die örtliche Mentalität ein bisschen beschreiben?

PICK: Galicier sind herzlich, ehrlich und bescheiden. Und sie nehmen sich viel Zeit. Für ein Glas Wein im Kreis der Familie oder für einen Reisenden, der verloren an einer Weggabelung steht. Dann stellen sie ihre Einkaufstaschen ab und erklären mit Händen und Füßen den Weg.

FRANZE: Die unkomplizierte, expressive und oft humorvolle Art der Andalusier, die immer wieder und trotz

aller Widrigkeiten Lebensfreude durchscheinen lässt, ist vielleicht das herausragendste Merkmal.

Was ist typisch für die lokale Küche? Was kommt auf den Tisch?

PICK: Die Nationalspeise ist Krake, und darf auf keinem Dorffest fehlen. Man würzt sie mit ein bisschen Salz, Olivenöl und Paprikagewürz. Ganz zart und frisch muss sie schmecken.

FRANZE: In der andalusischen Küche ist nach wie vor Olivenöl, vor allem das native kaltgepresste, unverzichtbarer Bestandteil der meisten Gerichte. Ob in Salaten, auf dem morgendlichen Toastbrot, bei der Zubereitung der in den südspanischen Haushalten besonders geschätzten Eintopfgerichte oder für die unzähligen Fischgerichte, das ‚grüne Gold‘ darf nicht fehlen.

Warum sollte ich nach Galicien reisen?

PICK: Galicien ist das südlichste Keltenland und bietet eine enorme Vielfalt der Natur: Es ist grün wie Irland, rau wie Schottland, lieblich wie Cornwall und liegt doch in Spanien. Es gibt fünf Weinregionen, 700 Strände, tiefe Schluchten und einsame Bergregionen. Selbst in den Sommermonaten findet man unzählige Naturstrände, an denen man niemanden trifft.

Nennen Sie uns doch ein paar Gründe für Andalusien?

FRANZE: Während 2013 in Deutschland im Durchschnitt 1.430 Stunden die Sonne schien, kann der Osten Andalusien bei Almería mit knapp 3.000 Sonnenstunden aufwarten. Traumhafte Strände, faszinierende Landschaftsvielfalt, ein einzigartiges Kulturerbe, tolle Angebote für Aktiv-Urlauber sowie die kommunikative Art der Andalusier machen Südspanien zu einer Top-Destination für jeden.

Unvergesslich ist eine Führung über die Dächer der Kathedrale von **Santiago de Compostela** und ein Besuch des ursprünglichen Markts. Am Abend lohnt ein Bummel durch das romantische Weinviertel mit Stopp in der Vinothek O Filandón mit Wein und Schinken am Kaminfeuer.

An der berühmten **Costa da Morte** wandert man auf einer 200 Kilometer langen Route von Leuchtturm zu Leuchtturm direkt am Meer entlang. Vorbei an einsamen Naturstränden, durch Fischerdörfer, über eine riesige Wanderdüne und vorbei an Steilklippen. Spannend ist das **Küstengebirge Barbanza** mit der Keltensiedlung Castro de Baroña auf einer Halbinsel im Meer und den unzähligen, 6000 Jahre alte Dolmen. Hier leben die letzten Wildpferde der Welt, die nie domestiziert wurden. Atemberaubend ist auch der Ausblick vom **Keltenberg Monte Pindo** (627m) in alle vier

Himmelsrichtungen, bis hin zum Kap Finisterre.

Faszinierend sind auch Galiciens Weinregionen. Kosten Sie die prämierten Mencía-Rotweine des Weinguts Abadía da Cova inmitten der 70% steilen Weinterrassen an der Miño-Schlucht. Die **Weinregion Ribeira Sacra** ist nicht umsonst Anwärter auf den Titel UNESCO-Weltkulturerbe. Empfehlenswert ist auch das **Judenviertel von Ribadavia** in der Weinre-



Muros: ein kleines Hafenstädtchen in der Provinz Coruna

Ribadavia: Berühmtes Wein-Städtchen in Galicien.

gion Ribeiro, eines der besterhaltenen Judenviertel Spaniens, und ein Bad unter freiem Sternenhimmel in den heißen Thermalquellen von Ourense.

Der **Nebelwald Rogueira** ist einer der letzten autochthonen Wälder Spaniens. Wandern Sie auf einer klimatischen Leiter durch Wälder verschiedener Klimazonen, von mediterran bis eurosibirisch. Ein Paradies für jeden Botaniker und Naturliebhaber!

ANSEHEN

Am frühen Abend empfiehlt sich ein Besuch des Plätzchens von **San Nicolás** in Granada. Der Blick auf die von der untergehenden Sonne beschienene Alhambra vor der Kulisse der schneebedeckten Gipfel der Sierra Nevada bleibt unvergesslich.

In **Bolonia**, unweit von **Tarifa**, der südlichsten Stadt Festlandeuropas, liegt einer der letzten naturbelassenen sandigen Küstenabschnitte der iberischen Halbinsel. Vom Gipfel der über 30 Meter hohen Düne können Besucher den Blick über die Meerenge von Gibraltar auf das zum Greifen nahe Afrika genießen.

Highlight der kulturellen Sehenswürdigkeiten Andalusiens sind und bleiben die **nasridischen Paläste** der **Alhambra** mit den Gartenanlagen des Generalife in Granada, letzte Bastion der Araber in Spanien und bestes Beispiel arabisch-islamischer Baukunst.



Platz für viele Sandburgen: Düne am Strand von Bolonia.



Córdoba ist die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz und die drittgrößte Stadt Andalusiens.

Unverzichtbar ist auch die **Moschee-Kathedrale in Córdoba**, wo das maurische Spanien seine erste und wohl nie wieder erreichte kulturelle wirtschaftliche und geistige Blüte erlebt hat.

Und schließlich ist da die Hauptstadt der Region, **Sevilla**, sicherlich eine der schönsten Städte ganz Spaniens. Hier sind neben der größten aller gotischen Kathedralen vor allem der z. T. von maurischen Architekten erbaute Alcázar erwähnenswert, in dem einem die Märchen von 1001 Nacht in den Sinn kommen. An keinem anderen Ort Europas hat es einen solch fruchtbaren, so lange andauernden und über weite Strecken auch friedlichen Austausch zwischen Orient und Okzident gegeben wie in Andalusien – und nirgendwo sonst sind so viele Zeitzeugnisse aus jener Epoche erhalten geblieben.

Santiago de Compostela Café/Bar O Xa Chegou

Rúa Algalia de Abaixo, 27
15704 Santiago de Compostela

Bei den Galiciern beliebtes Lokal; man fühlt sich wie in Omas Küche! Einfach eingerichtet, gesellig, traditionelle galicische Gerichte, z.B. frische Meeresfrüchte, zartes Rindfleisch an würziger Käsesoße, Schnecken.

O Filandón

Rúa de Acibechería, 6
15704 Santiago de Compostela

Urige Weinbar mit großer Auswahl an Weinen. An kühlen Tagen erhellt ein Kaminfeuer die Granitwände, an denen die Besucher unzählige, mit ihrer Unterschrift verzierte Servietten befestigt haben. Die Besitzerin führt die Weinbar allein und nimmt sich Zeit für ihre Gäste, egal, wie voll der Laden ist.

Costa da Morte beim Monte Louro Restaurante Enxebre

Espadanal s/n
15250 Louro

Restaurant an der Küstenstraße mit Blick aufs Meer und die türkisfarbene Strandbucht vor dem Berg Louro. Große Portionen zu günstigen Preisen. Frische Gerichte, einfach und gut zubereitet.

Carnota

Restaurante A Morosa
Mallou, 182

15293 Carnota
Exzellenter Fisch und Meeresfrüchte mit Panoramablick über die Carnota-Bucht. Gute Weinkarte, netter Service. Besondere Gerichte: Kammuscheln, Schwertmuscheln, Gebratene Krake, Entrecot. Dessert-Tipp: Flan de queso (spanischer Käsepudding).

Rías Baixas Cambados

Vinoteca Ribeira de Fefiñáns
Calle de Ribeira de Fefiñáns, 24
36630 Cambados

Beliebte Vinothek. Frischer Fisch und Meeresfrüchte zu günstigen Preisen. Spezialitäten: Austern, Garnelen. Guter Schinken und Käse. 500 verschiedene Weine.

Restaurante Yayo Daporta

Calle del Hospital, 7
36630 Cambados

Restaurant des Michelinsterne-Kochs Yayo Daporta. Moderne galicische Küche mit wechselnden Gerichten je nach Jahreszeit. Besondere Fischarten und Meeresfrüchte aus der Region. Ausgeklügelte Gerichte im Ambiente eines ehemaligen Stadtpalastes aus dem 16. Jahrhundert.

ESSEN & TRINKEN

Freiduría Bar Arturo

Calle Guita, 9,
11408 Jerez de la Frontera

Die unscheinbare kleine Vorstadt-Kneipe ist für Ausländer immer noch ein Geheimtipp, aber die Jerezanos wissen längst, dass es bei Arturo den besten „Pescaíto Frito“ der Stadt gibt, frittierten Fisch so wie er sein muss, frisch und in exzellentem Olivenöl kross gesotten. Meeresfrüchte aller Art sowie Fisch-Reisgerichte runden das Angebot ab. Um mittags einen der wenigen Tische zu ergattern, empfiehlt es sich, schon vor 13 Uhr zu kommen, denn Reservierungen werden nicht angenommen. Wenn man warten muss, sollte man einen trockenen Fino-Sherry bestellen und sich zu den anderen Wartenden auf die Straße stellen, im Nu ist man mit ihnen im Gespräch. Vielleicht ergibt es sich sogar, dass jemand spontan beginnt, Flamenco zu singen...

Bodegas Campos

Calle Los Lineros, 32, 14002 Córdoba,
www.bodegascampos.com

Das vielleicht emblematischste Restaurant der Stadt sind die traditionsreichen „Bodegas Campos“. Vor dem Essen sollte man zunächst eine Runde durch das weitläufige Gebäude machen, das sich aus mehreren



Ajoblanco: eine weiße Gazpacho mit Trauben.

Häusern mit traumhaften, blumengeschmückten Innenhöfen zusammensetzt, einer malerischer als der andere. Die Sammlung von Weinfässern, unterschrieben von namhaften Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, ist ebenso bemerkenswert wie die Séparées im ersten Stock, die von berühmten andalusischen Dichtern, Stierkämpfern und -züchtern erzählen. Bei Tisch sollte man es nicht versäumen, die lokalen Spezialitäten zu kosten: „Ajoblanco“, eine kalte Mandelsuppe mit Knoblauch und Weintrauben oder Äpfeln sowie „Rabo de Toro“, in Montilla-Wein geschmorter Stierschwanz.

SANTIAGO DE COMPOSTELA

Hotel Arco de Mazarelos
c/ Tránsito dos gramáticos, n° 1
15703 Santiago de Compostela
www.arcodemazarelos.com

Das charmante Hotel ist in einem typisch galicischen Granitsteinhaus untergebracht und liegt im Herzen der Altstadt von Santiago. Im hoteleigenen Restaurant zaubert Pepe Plasencia galicische Spezialitäten.

Hotel Virxe da Cerca****

[Hotel Virxe da Cerca](http://HotelVirxe.com)
Virxe da Cerca, 27
15703 Santiago de Compostela

Ein ehemaliger Stadtpalast mit wunderschönem Garten beherbergt das gemütliche Viersternehotel am Rande der Altstadt von Santiago. www.pousadasdecompostela.com

LANDHÄUSER

Casa do Torno
Lugar do Torno, n° 1
15200 Noia
www.casadotorno.es

Wunderschönes Landhaus mit Garten und Meerblick, nur 30 km von Santiago entfernt. Idealer Ausgangspunkt für Erkundungen der galicischen Küste.

Pazo A Capitana

[Sabugueiro No 16](http://Sabugueiro.com)
36630 Camabdos
www.pazoacapitana.com

Herrschaftlicher Landsitz in Cambados, Weinhauptstadt des Albariño Weißweins. Private Weingut-Besichtigung mit Verkostung möglich. Empfehlenswert sind Ausflüge auf die Naturparkinseln Cíes und Ons mit weißen Stränden und türkisfarbenem Meer. www.pazoacapitana.com

PARADORE

Parador de Santo Estevo Ribas de Sil****

[San Estevo de Ribas de Sil](http://SanEstevo.com)
32162 Nogueira de Ramuín Ourense
www.paradores.de/parador-de-santo-estevo.htm

Einer der schönsten Paradore Spaniens befindet sich in den ehrwürdigen Mauern eines ehemaligen Benediktinerklosters in der Weinregion D.O. Ribeira Sacra. Die Weinterrassen mit bis zu 70 Prozent Steigung sind zur Zeit Anwärter auf den Titel UNESCO Weltkulturerbe.

ÜBERNACHTEN

Hotel Amadeus

[Calle Farnesio, 6, 41004 Sevilla](http://CalleFarnesio.com),
www.hotelamadeussevilla.com

Ein nicht allzu großes, familiär geführtes Stadthotel, liebevoll eingerichtet in einem ehemaligen Herrenhaus mit viel Atmosphäre aus dem 18. Jahrhundert.

Der Name des Hotels ist Programm, denn Musikliebhaber kommen hier voll auf ihre Kosten: Vom Schlüsselanhänger über die Dekoration im schönen Innenhof bis zum Klavier, das piano-begeisterten Hausgästen zum Spielen zur Verfügung gestellt wird, dreht sich hier alles, auch akustisch, um klassische Musik.

Dazu ist die Lage des Hauses optimal, im Herzen des malerischsten aller Sevillaner Stadtviertel – Santa Cruz – gelangt man in wenigen Minuten per pedes zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten.

Ein Whirlpool auf der tollen Dachterrasse mit einem wunderbaren Blick

über die Dächer Sevillas setzt das Tüpfelchen auf das i.

Parador de Cádiz

[Avenida Duque de Najera 9,](http://AvenidaDuque.com)
11002 Cádiz
www.parador.es/de/paradores/parador-de-cadiz

Der Parador ist mit Abstand das beste Hotel in der Stadt Cádiz, die sowohl von ihren Bewohnern wie auch von auswärtigen Liebhabern ihres unvergleichlichen Lichtes wegen „Silbertässchen“ genannt wird. Das Gebäude ist direkt am Ufer des Atlantiks gelegen und doch nur einen Steinwurf von der charmanten Altstadt entfernt. Erst 2012 wurde es anlässlich des ibero-amerikanischen Gipfeltreffens neu eröffnet. Die bequemen Zimmer haben allesamt Meerblick und sind in hochmodernem Design und sehr geschmackvoll eingerichtet. Das Erdgeschoss birgt eine ansehnliche Sammlung von

Exponaten spanischer Gegenwartskünstler, und eine exklusive Pool-Landschaft mit SPA genügt höchsten Ansprüchen.



Getöpfter Steg: Terrakotta-Brücke in Sevilla

OLIMAR
Besonders reisen

Spaniens beste Seiten – und mehr.



Viva España: Die besonderen Adressen



Bella Italia, Kroatien, Montenegro und mehr



Das größte Angebot für ganz Portugal



Tee-Time am Atlantik und Mittelmeer

Die neuen Ganzjahreskataloge 2015 sind ab sofort erhältlich!

Ab sofort verfügbar!

Im Reisebüro oder unter Telefon 0221 20590 490 · www.olimar.de